



Gemeinde
St. Veit in Deferegggen
Bezirk Lienz - Tirol

Amtsleitung

Gsaritzen 28, 9962 St. Veit i. Def.
T: +43(0)4879 312, F: +43(0)4879 312 8
E-Mail: gemeinde@st-veit-def.at
Internet: www.defereggental.eu
DVR: 569160, UID: ATU59545905

Datum: 06.04.2016

AZ: 004-1/2016

Gemeinderatsitzung am 05.04.2016

NIEDERSCHRIFT

über den Verlauf der Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, 05.04.2016 im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über Aufnahme eines Kontokorrentkredites (Ergänzungen zum Beschluss vom 24.02.2016)
3. Beratung und Beschluss über das Ansuchen der Hamacher Hotel- und Beteiligungs GmbH um einen Baukostenzuschuss (Erschließungsbeitrag für Biergartenpavillon)
4. Beratung und Beschluss über Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 1557/4 (Besitzer: Mellitzer Robert)
5. Beratung und Beschluss über die Entnahme von Substanzerlös von der Gemeindeguts-Agrargemeinschaft St. Veit
6. Bewilligung der Wegvermessung „Außerzotten“
7. Beratung über Durchführung der Muttertagsfeier
8. Information über Projekte „Lokale Agenda 21“
9. Beratung und Beschluss über Weiterführung der „St. Veiter Zeiln“
10. Beratung über Abhaltung der Jungbürgerfeier
11. Bericht des Substanzverwalters und allfällige Beschlüsse
12. Anfragen, Anträge und Allfälliges

zusätzlich aufgenommen:

13. Übernahme einer Teilfläche der Gp. 1517/8 ins öffentliche Gut
14. Ansuchen der Grundbesitzer in Gassen um Errichtung einer Kanalisation

Anwesend: Bgm. Monitzer Vitus, Vorsitzender
GV Alois Planer, GRⁱⁿ Sonja Paßler, GR Gernot Gasser, GR Daniel Höfer;
GV Andreas Stemberger, GR Bernhard Stemberger;
BgmStv. Großlercher Werner, GR Thomas Veiter, GR Andreas Veiter, GR Edwin Tegischer;

Schriftführer: AL Gerhard Wallensteiner

Außerdem anwesend: 2 Gemeindebürger

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 23:00 Uhr

Beratungs- und Sitzungsverlauf

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. GR Daniel Höfer leistet das Gelöbnis nach § 28 der Tiroler Gemeindeordnung.

TOP 2: Beschluss über Aufnahme eines Kontokorrentkredites (Ergänzungen zum Beschluss vom 24.02.2016)

In Anlehnung an den Beschluss des Gemeinderates vom 24.02.2016 wird betreffend die Aufnahme eines Kontokorrentkredites wie folgt ergänzend beschlossen:

Zinsfuß: 1,5 %

Zinssatz: 3-Monats-Euribor plus 1,5 %-Punkte

Rahmenprovision: 1,0 % p.a.

Kontoführung: 15,55 EUR pro Abschluss

Verzugszinsen / Überziehungsprovision: 6 % p.a.

Laufzeit: 2 Jahre (bis zum 31.03.2018)

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

TOP 3: Beratung und Beschluss über das Ansuchen der Hamacher Hotel- und Beteiligungs GmbH um einen Baukostenzuschuss (Erschließungsbeitrag für Biergartenpavillon)

Die Hamacher Hotel- und Beteiligungs GmbH hat für das Bauvorhaben „Biergartenpavillon“ um einen Baukostenzuschuss angesucht. Der Erschließungsbeitrag nach dem Verkehrsaufschließungsabgabengesetz wurde in Höhe von EUR 16.169,60 vorgeschrieben. Der Antrag lautet auf einen Zuschuss in Höhe von 50 % des Erschließungsbeitrages.

In St. Veit bekommen „Bauherren“ einen Baukostenzuschuss in Höhe von 30 % des Erschließungsbeitrages. Für die zwei vorangegangenen Bauvorhaben (Restaurant-Erweiterung und Überdachung beim Golfplatz (Driving Range) wurde bislang kein Ansuchen um Baukostenzuschuss eingebracht.

Nach einer eingehenden Diskussion kommt man zum Beschluss, auch in diesem Falle die 30 % anzuwenden. Die Hamacher Hotel- und Beteiligungs GmbH erhält daher einen Baukostenzuschuss in Höhe von EUR 4.850,88.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

TOP 4: Beratung und Beschluss über Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 1557/4 (Besitzer: Mellitzer Robert)

Herr Robert Mellitzer beabsichtigt seine als „Wohngebiet“ gewidmete Gp. 1557/4, KG St. Veit i. Def., zu veräußern.

Der Kaufinteressent beabsichtigt die Errichtung von Wohnungen zur wechselnden Vermietung (Ferienwohnungen). Da der Kaufinteressent seinen Wohnsitz in Deutschland hat und die Wohnungen sodann im Rahmen einer gewerblichen Vermietung betrieben werden sollen, ist die Umwidmung in „gemischtes Wohngebiet“ erforderlich.

Der Gemeinderat fasst nach einer kurzen Debatte folgend Beschlüsse:

Der Gemeinderat beschließt den Entwurf des Dr. Thomas Kranebitter vom 15.02.2016, betreffend die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 1557/4 KG St. Veit in Defereggen von derzeit „Wohngebiet“ gem. § 38 (1) TROG 2011 in künftig „Gemischtes Wohngebiet“ gem. § 38 (2) TROG 2011

über 4 Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme entsprechend den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes aufzulegen.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die oben zitierte Änderung des Flächenwidmungsplanes. Sofern nicht innerhalb der Einspruchsfrist Einwendungen oder Stellungnahmen eingebracht werden gilt die Änderung als beschlossen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

TOP 5: Beratung und Beschluss über die Entnahme von Substanzerlös von der Gemeindeguts-Agrargemeinschaft St. Veit

Die Konten der Gemeindegutsagrargemeinschaft St. Veit weisen momentan einen Stand von ca. EUR 300.000 auf.

Die Gemeinde hingegen hat seit Herbst 2015 die größten Zahlungsprobleme. Zurzeit liegen offene Rechnungen in Höhe von ca. EUR 150.000 vor.

Der Substanzverwalter schlägt vor vom Konto der Agrargemeinschaft einen Substanzerlös in Höhe von EUR 50.000 zu entnehmen. Vom Land Tirol liegt eine Zusage für eine Bedarfszuweisung zum Haushaltsausgleich in Höhe von EUR 100.000 vor. Mit diesen Beträgen könnten dann zumindest die offenen Rechnungen beglichen werden.

GV Andreas Stemberger befürchtet, dass es nicht bei dieser einen Entnahme bleiben wird, da die Gemeinde ja fortlaufend unter der „Geldnot“ leidet. Er befürchtet, dass die Gemeinde in den Folgejahren immer wieder Geld von der Agrargemeinschaft entnehmen wird. Er schlägt daher vor eine längerfristige Lösung für finanzschwache Gemeinden anzustreben und dafür einen Termin mit Herrn LH Platter, LR Tratter und der Agrarbehörde in Innsbruck zu vereinbaren, an dem der gesamte Gemeindevorstand von St. Veit teilnehmen sollte.

Im Übrigen schlägt GV Andreas Stemberger vor, ein Auseinandersetzungsverfahren zwischen Gemeinde und der GGAG St. Veit anzustreben.

Sowohl der Bürgermeister als auch der Vizebürgermeister teilen mit, dass seitens der Gemeindeführung immer dahin gedrängt wird, einen Substanzerlös zu entnehmen, um auch dadurch die Geldnöte der Gemeinde zu lindern. Auch das Thema „Flüchtlinge“ wird immer wieder ins Spiel gebracht, da solche Gemeinden, welche Flüchtlinge aufnehmen, seitens des Landes besser unterstützt werden.

Einmütig ist man der Meinung, dass mit dem Substanzerlös primär die Schulden bei einheimischen Betrieben bzw. Dienstleistern zu begleichen sind.

Nach einer langen und ausufernden Diskussion erfolgt der Vorschlag durch den Bürgermeister einen Substanzerlös in Höhe von EUR 50.000 zu entnehmen.

*Abstimmung: mit 8 Stimmen dafür
mit 1 Stimme dagegen
2 befangen*

TOP 6: Bewilligung der Wegvermessung „Außerzotten“

Nach der Fertigstellung der Wegbauarbeiten im Bereich Außerzotten wurde die neue Weganlage von der Vermessungskanzlei Assam – Görzer vermessen und liegt dieser Vermessungsplan nun vor. Demnach soll die neu entstandene Weganlage zur Gänze ins Öffentliche Gut übernommen werden. Der Gemeinderat bewilligt hiermit die Durchführung der Vermessungsurkunde GZ: 4347/14, verfasst von der Vermessungskanzlei DI Harald Assam – DI Reinhold Görzer, 9900 Lienz, Am Haidenhof 35, vom 14.01.2016 und die Übernahme der neu gebildeten Weganlage in das Öffentliche Gut. Dieser Beschluss gilt sowohl für die Gemeinde St. Veit (Öffentliches Gut) als auch für die Gemeindegutsagrargemeinschaft St. Veit.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

Im Zuge der Wegvermessung Außerzotten kam es auch mit dem Anrainer Helmut Paßler zu einer Einigung über einen Grundtausch. Diesbezügliche Grundsatzbeschlüsse wurden bereits gefasst. Der Gemeinderat beschließt daher die Durchführung der Planurkunde 4347/1, verfasst von der Vermessungskanzlei DI Harald Assam – DI Reinhold Görzer, 9900 Lienz, Am Haidenhof 35, vom 05.04.2016. Dieser Beschluss gilt sowohl für die Gemeinde St. Veit (Öffentliches Gut) als auch für die Gemeindegutsagrargemeinschaft St. Veit.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

TOP 7: Beratung über Durchführung der Muttertagsfeier

Es soll heuer wieder eine Muttertagsfeier durchgeführt werden. Wegen der Feiertage am Muttertags-Wochenende findet die Feier bereits am Freitag, 29. April um 18:00 Uhr statt.

Wie üblich werden die Kinder des Kindergartens und der Volksschulen einen Beitrag gestalten. Auch die Musikkapelle wird wieder mitwirken.
Betreffend der Verköstigung wird der Bürgermeister mit dem Wirt (GH Pichler) reden.
Betreffend eines Geschenks und eines eventuellen Rahmenprogramms wird es noch Gespräche geben.

TOP 8: Information über Projekte „Lokale Agenda 21“

Herr Michael Berger vom Team der Lokalen Agenda 21 / Lebensraum St. Veit ist heute leider verhindert und hat daher dem Bürgermeister schriftlich einige Informationen zu den noch laufenden Projekten zukommen lassen:

Insa Lodn: Von den Firmen „Spar“ und „Adeg“ hat leider Absagen hinsichtlich der Belieferung gegeben. Nun ist man noch mit „M-Preis“ in Verhandlung. Bis Mitte April sollte hier eine Auskunft erfolgen. Die Gemeinde wird dann sogleich hierüber informiert.

Jugendraum St. Veit: Der Jugendraum hat jeden 2. Freitagabend geöffnet und wird von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Falls es im Kreis der Gemeinderäte interessierte Personen für die Mithilfe (Beaufsichtigung) gibt, wären diese herzlich willkommen.

Alte Wege herrichten: auch dieses Projekt soll heuer wieder fortgesetzt werden, nachdem es im Vorjahr wegen des Schlechtwetters nicht möglich war.

Bergadvent: Diese Veranstaltung ist ein gemeinsames Projekt mit den Vereinen und soll aufgrund des großen Erfolges natürlich fortgeführt werden. Weiters ist heuer noch eine Bergmesse als Gemeinschaftsveranstaltung geplant.

Pfarrgarten: Ein neues Projekt des Lebensraum St. Veit ist die Gestaltung des Pfarrgartens. Auch hierfür gibt es schon gute Ideen.

Zusammenarbeit Gemeinderat / Lebensraum St. Veit: Wünschenswert wäre es, wenn sich künftig auch Gemeinderäte beim Lebensraum St. Veit einbringen. Interessierte mögen sich bei Michael Berger melden.

Herr GR Gernot Gasser erklärt sich bereit als „Bindeglied“ zwischen Gemeinderat und Lebensraum St. Veit zu fungieren und dort mitzuarbeiten

TOP 9: Beratung und Beschluss über Weiterführung der „St. Veiter Zeiln“

Auch zu diesem Thema hat der ehemalige GR Michael Berger eine schriftliche Erklärung abgegeben. Demnach war das ursprüngliche Redaktionsteam für die St. Veiter Zeiln wesentlich größer als zuletzt. Für die verbliebenen Mitarbeiter war es aber zum Schluss ein sehr großer Aufwand und auch das „Setzen“ der Zeitung musste von der Druckerei übernommen werden, was zu zusätzlichen Kosten geführt hat. Michael Berger und Philipp Großlercher würden auch weiterhin an der Gemeindezeitung mitarbeiten, wenn sich ein wieder mehr Mitarbeiter daran beteiligen. Nach einer kurzen Diskussion stellt sich GR Gernot Gasser zur Verfügung und würde künftig die Koordination als „Chefredakteur“ übernehmen. Auch Frau Verena Stemberger hat ihre Mitarbeit schon im Vorfeld zugesagt.

Somit besteht ein neues Redaktionsteam und beschließt der Gemeinderat, dass die St. Veiter Zeiln in gewohnter Weise (2-mal jährlich) weitergeführt werden. Auch die Finanzierung (ca. EUR 1.000,00 je Ausgabe) wird seitens der Gemeinde zugesagt. Falls die „Sponsorenbeiträge“ zurückgehen würde sich der Anteil der Gemeinde entsprechend erhöhen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

TOP 10: Beratung über Abhaltung der Jungbürgerfeier

Hinsichtlich der Abhaltung einer Jungbürgerfeier wird der Termin mit Freitag, 23. September 2016 fixiert.

Zum Ablauf kommen verschiedene Vorschläge: Gottesdienst oder Wort-Gottesfeier mit musikalischer Umrahmung. Vortrag eines Politikers oder Caritas-Direktor Georg Schärmer oder eines Sportlers (Schifahrer) werden diskutiert.

Die Abhaltung in Form einer „Party“ würde bei den Jungen eher besser ankommen, sind wieder andere der Meinung.

Die Gemeinderäte mögen sich darüber Gedanken machen, vielleicht auch mit den Jungbürgern reden und deren Ideen einholen. In den nächsten Sitzungen sollen dann konkrete Vorschläge kommen.

TOP 11: Bericht des Substanzverwalters und allfällige Beschlüsse

Der Substanzverwalter berichtet, dass die beiden Agrararbeiter Niederwanger und Oberegger heuer wieder angestellt werden. Arbeitsbeginn ist Mitte April.

Auch heuer können St. Veiter Einwohner wieder Brennholz von der Gemeindegutsagrargemeinschaft erwerben. Preis: EUR 35,00 sowie EUR 45,00 für trockenes Käferholz.

Die GGAG St. Veit kauft eine elektronische Holzmesskluppe im Rahmen einer Aktion der Bezirks-Forstinspektion zum Preis von ca. 1.900 EUR.

Aufgrund einiger Probleme mit den Steuererklärungen und Jahresabschluss schlägt der Substanzverwalter vor den Steuerberater zu wechseln. Steuerberater Mag. Kofler ist ein Fachmann auf dem Gebiet „Agrargemeinschaften“ und würde die Einnahmen-Ausgabenrechnung für die GGAG St. Veit machen. Das vorliegende Angebot ist günstiger als die bisherigen Kosten von Steuerberater Dr. Vergeiner.

Der Substanzverwalter schlägt vor, künftig die Buchhaltung durch die Kofler Steuerberatung und Controlling GmbH machen zu lassen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

Der Substanzverwalter berichtet weiters, dass die Vergabe der Jagd in St. Veit für die nächsten 10 Jahre wieder an den Jagdverein St. Veit erfolgt ist. Er wird einen Vertrag erstellen lassen, betreffend die Nutzung von Forststraßen im Zuge der Jagdausübung, damit die Agrargemeinschaft für allfällige Schadensfälle nicht haftbar gemacht werden kann. Die Vertragskosten werden von der GGAG St. Veit getragen.

Betreffend den beabsichtigten Verkauf einer Fläche von 115 m² an Dr. Bibiza im Bereich seiner Fischerhütte teilt der Substanzverwalter mit, dass dieser nicht zustande gekommen ist. Es war nicht möglich einen Vertrag zustande zu bringen, der für beide Vertragspartner akzeptabel war. Über anraten unseres Rechtsanwaltes Dr. Gasser wurden daher die Vertragsverhandlungen abgebrochen.

Der Bürgermeister beantragt wegen Dringlichkeit zwei weitere Tagesordnungspunkte aufzunehmen und vorzuziehen:

TOP 13: Übernahme der Zufahrt Gp. 1517/8 ins öffentliche Gut

TOP 14: Ansuchen der Grundstücksbesitzer in Gassen um Errichtung der Kanalisation

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

TOP 13: Übernahme der Zufahrt Gp. 1517/8 ins öffentliche Gut

Im Bereich der Zufahrt zu den Häusern Bruggen 77, 86 und 95 (westlich vom Wohnblock) kam es vermehrt zu Problemen mit Oberflächenwässern und infolgedessen auch zu Eisbildung. GR Edwin Tegischer (Anrainer) erklärt, dass das Oberflächenwasser abgeleitet werden sollte. Es hat schon mit einem Mitarbeiter der Agrar Lienz eine Besichtigung gegeben. Im Rahmen von Arbeiten im heurigen Jahr (Reimmichstraße) könnte auch dieses Vorhaben erledigt werden. Die private Zufahrtsstraße 1517/8 (Besitzer Obkircher Sigmund) sollte von der Gemeinde ins öffentliche Gut übernommen werden. Die Kosten (Grundablöse) werden laut GR Tegischer von den Anrainern getragen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Ansuchen zu. Die Zufahrt soll (zum Teil) ins öffentliche Gut übertragen und die Oberflächenwasserentsorgung hergestellt werden.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

TOP 14: Ansuchen der Grundstücksbesitzer in Gassen um Errichtung der Kanalisation

Die Besitzer der Liegenschaften in der Fraktion Gassen, das sind Mellitzer Josef, Kleinlercher Raimund, Lederhofer Sabine, Stemberger Bernhard und Kleinlercher Emil, haben an den Gemeinderat den Antrag gestellt, dass für die Fraktion Gassen eine Kanalisation errichtet wird. Der Bürgermeister erklärt, dass er mit dem Kanalplaner (Büro DI Arnold Bodner) bereits Gespräche diesbezüglich geführt hat und dass bereits erste Studien gemacht worden sind. Derzeit werden diese mit dem Baubezirksamt abgeklärt. Ziemlich sicher scheint jedoch, dass es zu einer Einleitung in den bestehenden Kanal kommen wird und keine Einzelanlage errichtet wird. Das heißt: Es wird ziemlich sicher eine Leitung ins Tal errichtet.

Sobald dies mit dem BBA Lienz abgeklärt ist soll die Planung vom Ziviltechnikerbüro DI Arnold Bodner erfolgen, sodass noch heuer um die Erteilung der erforderlichen Bewilligungen angesucht werden kann. Ausführungszeitraum wäre dann im Sommer 2017.

In diesem Zuge muss auch die Löschwasserversorgung für Gassen errichtet werden. Hierfür gibt es mehrere Vorschläge, die bei der Planung zu berücksichtigen sind.

Der Gemeinderat stimmt diesem Vorhaben grundsätzlich zu. Sobald konkrete Pläne vorliegen muss ein Finanzierungsplan ausgearbeitet werden.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

TOP 12: Anfragen, Anträge und Allfälliges

Es wird berichtet, dass es durch das momentane Tauwetter zu Problemen auf der neu asphaltierten Feistritzer Straße kommt. Einläufe bzw. Ableiter und Gefälle müssen bei einer Begehung kontrolliert werden und sind durch die OSTA zu verbessern.

Im Bereich der Froditzbrücke ist es auch zu Problemen mit Obeflächenwasser gekommen. Der Bürgermeister wird versuchen mit der Wilbach- und Lawinenverbauung eine bessere Lösung zu finden (Verbesserung der Abflussverhältnisse).

Der Bürgermeister bringt auch das Thema „Waldstreuersatzzahlung“ zur Debatte. Substanzverwalter Werner Großlercher erklärt, dass er sich eine Lösung vorstellen kann, wenn die Bauern einer langfristigen Lösung für Loipe und Wanderwege zustimmen können. Der Ortsbauernobmann sollte die erforderlichen Unterschriften einholen. Ortsbauernobmann GV Andreas Stemberger erklärt, dass er nicht bereit ist diese Unterschriften einzuholen und dass er es auch nicht als gerecht ansieht, diese beiden Sachverhalte zu verknüpfen. Vielmehr vertritt er den Standpunkt, dass laut dem Regulierungsplan den Bauern eine Ersatzzahlung zusteht. Die Auskunft vom Land Tirol, dass Waldstreu im eingeschränkten Maße im Wald gewonnen werden kann, ist seines Erachtens nicht praktikabel. Er erklärt dezidiert, dass er sich nicht dazu drängen lässt Verträge zwischen den Bauern und der Gemeinde zu verhandeln.

Der Substanzverwalter erklärt, dass er die Waldstreuersatzzahlung nicht auszahlen darf. Vielmehr müsste der Gemeinderat beschließen das Geld als Substanzerlös zu entnehmen und dann von der Gemeinde als „Förderung“ (z.B. Tourismusförderung) an die Bauern auszubezahlen.

GV Stemberger Andreas ist der Meinung, dass die Bereitschaft für die Loipe wieder gegeben wäre, wenn die Auszahlungen wie früher wieder fließen.

Vize-Bgm. Werner Großlercher erklärt, dass ihm seitens der BH vorgehalten wurde, dass die Gemeinde 9.000 EUR Förderung für Besamungen auszahlt. Die Aufsichtsbehörde beobachtet also genau, wie die Gemeinde mit den „begrenzen“ Finanzmitteln umgeht.

GV Andreas Stemberger beantragt nach einer hitzigen Diskussion den Tagesordnungspunkt „Waldstreuersatzzahlung“ aufzunehmen.

GV Alois Planer erklärt, dass er zu wenig Informationen hierüber hat und meint, dass dieser Punkt wegen fehlender Informationen heute nicht behandelt werden kann.

Über den Antrag von GV Stemberger Andreas, diesen Punkt wegen Dringlichkeit auf die Tagesordnung zu setzen, wird nun wie folgt abgestimmt:

Abstimmung: mit 2 Stimmen dafür

mit 9 Stimmen dagegen

Dieser Punkt wird somit heute nicht auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Bürgermeister erklärt, dass er diesen Punkt auf die nächste Tagesordnung setzen wird, sofern ein Antrag hierfür einlangt.

BgmStv. Werner Großlercher berichtet, dass er anlässlich der Angelobung auf der BH Lienz angesprochen wurde, dass auch die Gemeinde St. Veit einige Flüchtlinge aufnehmen müssen. Eventuell gibt es eine gemeinsame Lösung der drei Talgemeinden. BgmStv. Großlercher erklärt weiters, dass er der Frau BHF Dr. Reisner gegenüber zugesagt hat, dass St. Veit durchaus zwei Flüchtlingsfamilien aufnehmen wird können. Es wird auch darüber diskutiert, ob im Widum Personen untergebracht werden könnten.

GV Andreas Stemberger meint hierzu, dass die Bevölkerung jedenfalls im Rahmen einer Informationsveranstaltung aufzuklären ist und dass betreffend des Widums jedenfalls auch der Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat zu befragen ist.

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte:

Der Bürgermeister: